



Rückbau Bernerstrasse – Ersatzneubau Werdwies



Grossbaustelle 2004 – 2007

Bauherrschaft

Stadt Zürich

Amt für Hochbauten der Stadt Zürich 8021 Zürich

Liegenschaftenverwaltung der Stadt Zürich 8022 Zürich

Architekt

Adrian Streich Architekten AG 8005 Zürich

Bauleitung

Bosshard + Partner Baurealisation AG 8050 Zürich

Landschaftsarchitekt

André Schmid 8004 Zürich

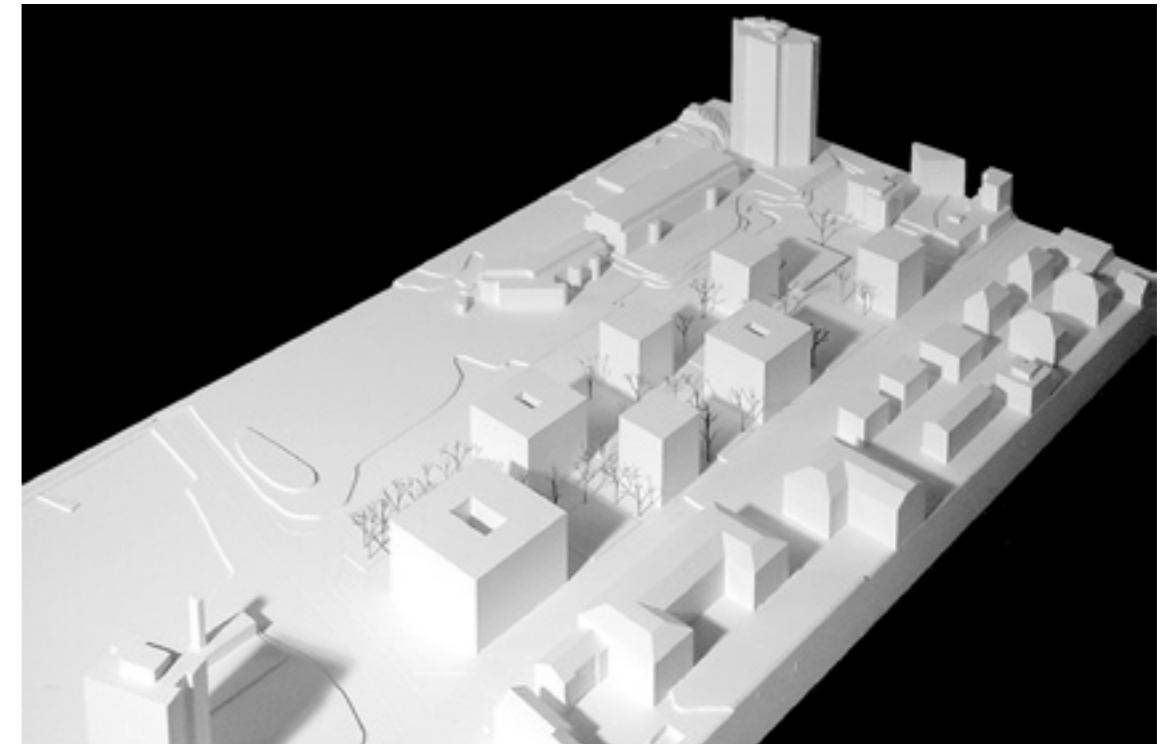
20. April 2004



Ersatzneubau Wohnsiedlung Werdwies 1:2500



Das Projekt



Ausgangslage

Am westlichen Ende von Zürich liegt das Grünauquartier umgeben von topographischen und verkehrstechnischen Grenzen. Über den nördlich liegenden weitläufigen Naturraum der Limmat, den parkartigen Aussenraum des Grünauring und den Bebauungsgürtel entlang der Bändlistrasse spannt das Siedlungsgebiet der Grünau bis zur südlich liegenden Autobahn A1. Die heutige städtische Wohnüberbauung Bernerstrasse wurde 1959 von den Architekten Sauter und Dirlir erstellt. Die 267 kleinräumigen, meist 1 bis 3¹/₂ Zimmerwohnungen entsprechen nicht mehr den heutigen Erfordernissen. Nach bautechnischen Abklärungen und intensiven Diskussionen entschied die Stadt Zürich zusammen mit verschiedenen Institutionen des Grünauquartiers, die Wohnüberbauung Bernerstrasse abzubauen. Die Mieterinnen und Mieter wurden über diesen Entscheid 1999 informiert.

Wohnsiedlung Werdwies

Sieben prismatisch geschnittene Baukörper bilden die neue Wohnsiedlung Werdwies. Das dichte Gefüge achtgeschossiger Wohnhäuser entlang dem Grünauring und der Bändlistrasse wirkt als zusammenhängende und gleichzeitig offene Raumfigur. Die weitläufigen Grünräume im Norden werden mit der parzellierten Quartierstruktur im Süden verwoben. Ein neuer, übergreifender räumlicher Zusammenhang wird im Grünauquartier geschaffen. Die Körnung der Überbauung aus verschiedenen tiefen Baukörpern und ihre stadteinwärts abnehmende Dichte unterstreichen den organischen Zusammenhang der städtebaulichen Figur. Eine rhythmisierte Reihung der Baukörper - ein Wechsel von Füllung und Leerraum - erzeugt eine gewebeartige Folge öffentlicher Aussenräume. Durchmessende Querräume gehen über in kammerartige, wechselseitig orientierte Aussenräume, die sich im Inneren der Bebauung zu einem langen Binnenraum verschränken. Es entsteht ein Stück Stadt mit "Idaplatz für Alle"-Qualität.

Alle 152 2¹/₂ bis 6¹/₂ Zimmerwohnungen sind in den Obergeschossen angeordnet. Die verschiedenen tiefen Wohnhäuser erlauben differenzierte Wohnungslayoute mit mehrseitiger Belichtung. Im Zugangsgeschoss sind ein Grossverteiler, ein Restaurationsbetrieb, Ateliers, ein Doppelkindergarten, eine Kinderkrippe, der Gemeinschaftsraum sowie grosszügige Eingangshallen und Waschküchen untergebracht.